

# Inhalt

Vorwort .....	11
Einleitung .....	13
1. Herkunft und Ausbildung .....	24
1.1 Elternhaus und Schulzeit .....	24
1.2 Studium und Assistentur .....	29
1.3 Vikariat bei Heinz Kloppenburg .....	36
2. Dozent an der Kirchlichen Hochschule in Berlin .....	49
2.1 Die Gründung der Kirchlichen Hochschule Berlin .....	49
2.2 Die Berufung Osterlohs – der Wechsel nach Berlin .....	53
2.3 Vorbehalte gegen die Kirchliche Hochschule .....	56
2.4 Lehrbetrieb und Studentearbeit an der Kirchlichen Hochschule	58
2.4.1 Beginn und Verbot .....	58
2.4.2 Die ersten Semester – „Normalität“ .....	60
2.4.3 Weiterarbeit trotz zunehmenden Drucks .....	63
2.5 Osterloh als Dozent und Vertrauter seiner Studenten .....	65
2.6 Osterloh als Studentenfarrer der Bekennenden Kirche in Berlin	74
2.7 Illegal in Berlin – „Legalisiert“ in Oldenburg .....	77
2.8 Osterlohs wissenschaftliches Arbeiten an der Kirchlichen Hochschule .....	82
2.9 Osterloh in Berlin – Leben im Widerstand? .....	89
3. Soldat im Zweiten Weltkrieg .....	93
3.1 Militärische Laufbahn und persönliches Schicksal .....	93
3.2 Osterloh als Pastor der Gemeinde Holle 1941–1945 .....	103
3.3 Kirchenpolitische und theologische Orientierung in der Katastrophe .....	106
3.3.1 Stellungnahmen zu den kirchenpolitischen Entwicklungen	107

3.3.2	„Revolutionär des Glaubens“ – Osterloh in der Auseinandersetzung um Bultmanns Programm der „Entmythologisierung“ des Neuen Testaments . . . . .	115
3.4	Kriegsende, Gefangenschaft und Flucht . . . . .	120
4.	Pfarrer und Oberkirchenrat in Oldenburg . . . . .	122
4.1	Die kirchliche Neuordnung in Oldenburg – Weichenstellungen 1945 . . . . .	124
4.1.1	Erste personelle Veränderungen im Oberkirchenrat . . . . .	124
4.1.2	Der Weg zu einer neuen Landessynode . . . . .	128
4.1.3	Die außerordentliche Landessynode vom 23. bis 26. Oktober 1945 . . . . .	133
4.2	Neuorientierung nach der Katastrophe – der Auftrag, nicht die Kirche als Ausgangspunkt der Überlegungen . . . . .	137
4.2.1	„Die theologische Wissenschaft und die Kirche“ . . . . .	138
4.2.2	„Ein Wort zur Lage unseres Volkes“ . . . . .	142
4.3	Osterloh als Pfarrer in Holle . . . . .	147
4.4	Osterloh als Oberkirchenrat . . . . .	152
4.4.1	Die Auseinandersetzungen um die weiteren Schritte der kirchlichen Neuordnung in Oldenburg nach 1945 . . . . .	155
4.4.2	Schulreferent der oldenburgischen Landeskirche . . . . .	162
4.4.3	Osterloh und die Auseinandersetzungen im Oberkirchenrat . . . . .	196
4.5	Abschied von Oldenburg . . . . .	203
4.5.1	Der neue theologische Referent der Kirchenkanzlei und der Richtungsstreit in der EKD . . . . .	203
4.5.2	Der scheidende Oberkirchenrat als Kronzeuge der kirchlichen Opposition? . . . . .	208
5.	Theologischer Referent in der Kirchenkanzlei der EKD . . . . .	216
5.1	„Alles, was in der EKD wichtig ist, geht über meinen Schreibtisch“ . . . . .	217
5.2	Schulpolitik und Elternarbeit . . . . .	221
5.2.1	Staatliche und evangelische Schulpolitik zwischen 1945 und 1949 . . . . .	224
5.2.2	Osterloh als Schulreferent der Kirchenkanzlei der EKD . . . . .	229
5.3	Familienpolitik und Eherechtsreform . . . . .	262
5.3.1	Die Familie am Beginn der 1950er Jahre – bedroht durch die wirtschaftlich-sozialen Umstände und durch den Gesetzgeber? . . . . .	262

5.3.2	Der Schutz der Familie als Anliegen der Kirche . . . . .	267
5.3.3	Die Kirche und die Gleichberechtigung – vom schwierigen Ausgleich zwischen Recht und Tradition . . . . .	269
5.4	Der Aufbau einer Seelsorge an den „Displaced Persons“ (DPs) . . .	282
5.4.1	Displaced Persons – eine lange Zeit vergessene Randgruppe der Nachkriegszeit . . . . .	282
5.4.2	Der Aufbau einer Seelsorge an DPs als Aufgabe der Kirchenkanzlei . . . . .	284
5.4.3	Konflikt mit Heinz Kloppenburg . . . . .	291
5.5	Der Aufbau einer Lagerseelsorge für die Arbeitsdiensteinheiten im Bereich der US-Streitkräfte – Testfall für die kommende Militärseelsorge? . . . . .	294
5.5.1	Der Aufbau einer Lagerseelsorge für die Arbeitsdiensteinheiten . . . . .	296
5.5.2	Die Wiederbewaffnungsdebatte bis 1952/53 und die offizielle Haltung der EKD . . . . .	302
5.5.3	Die Seelsorge an den Arbeitsdiensteinheiten als ein Schritt auf dem Weg zur späteren Militärseelsorge . . . . .	311
5.6	Stellungnahmen zum Themenbereich Wiederbewaffnung – Osterlohs Position in der innerkirchlichen Auseinandersetzung 1950 bis 1956 . . . . .	322
5.7	Noch einmal Oldenburg: Osterloh und die „Bischofskrise“ . . . . .	333
6.	Ministerialbeamter in Bonn . . . . .	348
6.1	Ministerialrat im Bundesinnenministerium . . . . .	349
6.2	Ministerialdirektor im Bundesfamilienministerium . . . . .	356
6.2.1	Konrad Adenauers Wahlsieg 1953 und die Gründung des Bundesministeriums für Familienfragen . . . . .	356
6.2.2	Kontroverse Diskussionen um das Ministerium und seine Arbeit . . . . .	359
6.2.3	Osterloh als Anwalt des Ministeriums, der Familien und des christlichen Familienbildes . . . . .	370
6.3	Kultusminister in Niedersachsen? . . . . .	379
6.4	Eintritt in die Parteipolitik – Osterloh im Evangelischen Arbeitskreis der CDU/CSU (EAK) . . . . .	384
6.4.1	Gründung und Frühphase des EAK . . . . .	385
6.4.2	Osterloh und der EAK bis zum Tode von Robert Tillmanns . . . . .	394

7. Kultusminister in Schleswig-Holstein. . . . .	404
7.1 Berufung und Amtsantritt . . . . .	405
7.1.1 Edo Osterlohs Wechsel von Bonn nach Kiel . . . . .	405
7.1.2 Die politische Situation in Schleswig-Holstein 1955/56 . . . . .	408
7.1.3 Amtsübernahme und Amtsführung . . . . .	412
7.2 Die wichtigen Gesetze der Anfangsjahre . . . . .	421
7.2.1 Das Schulunterhaltungs- und Schulverwaltungsgesetz vom 28. März 1957 . . . . .	421
7.2.2 Der Staatskirchenvertrag zwischen dem Land Schleswig-Holstein und den evangelischen Kirchen in Schleswig-Holstein . . . . .	427
7.3 Osterloh in der schleswig-holsteinischen Landespolitik. . . . .	448
7.3.1 Osterlohs politische Verankerung im Land . . . . .	448
7.3.2 Kulturpolitische Aufgaben und Zielsetzungen . . . . .	458
7.3.3 Osterloh und die „Fälle“ – Vergangenheitsaufarbeitung in Schleswig-Holstein . . . . .	465
7.4 Osterloh in der Bundespolitik . . . . .	476
7.4.1 Kultusministerkonferenz und Wissenschaftsrat. . . . .	476
7.4.2 Mitglied im Bundesvorstand der CDU. . . . .	484
7.4.3 Der EAK und die „Evangelische Verantwortung“ seit 1956 . . . . .	494
7.4.4 Der Kronberger Kreis . . . . .	504
7.4.5 Osterloh als Mahner und Kritiker seiner Partei . . . . .	510
7.5 Das kirchliche Engagement Osterlohs nach seinem Ausscheiden aus dem Dienst der EKD . . . . .	514
7.5.1 Die Kammer für öffentliche Verantwortung . . . . .	514
7.5.2 Der Deutsche Evangelische Kirchentag . . . . .	516
7.6 Osterlohs Tod . . . . .	535
8. Edo Osterloh – ein Beispiel für den Weg der evangelischen Kirche in die Demokratie . . . . .	541
Dokumente . . . . .	551
Bibliographie Edo Osterloh . . . . .	587
Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	607
Abkürzungen . . . . .	659
Personenregister / Biographische Angaben. . . . .	661